

# Kupidon

Von Crazy\_Yue

## Kapitel 5: Kapitel 5

"Sag mal, machen sie sich über mich lustig oder wie?" Shinou drehte sich zu Murata um. "Wieso benimmt Günther sich so? Du hast doch gesagt..."

"Gib ihm etwas Zeit."

"Kann er haben so viel er will, aber wenn er weiterhin so rum rennen wird... viel leicht sollten wir vom anderen Ende kommen und an Gwendal ein bisschen arbeiten?"

"Bist du dir sicher, dass das sein muss?"

Shinou schaute auf den vom riesigen Fenster stehenden Murata.

"Denkst du?... "

"Man sieht es."

Er verneigte sich spielerisch.

"Ich vertrauen auf die Meinung von dem großen Weisen."

Muratas Lippen Biegteen sich in ein leichtes Lächeln.

Ganz genau wie damals, in der weiten Vergangenheit... Er hat es nicht gemocht zu lächeln. Zu ruhig, zu sicher mit seiner Meinung. Seltenes Lächeln, wie sonnige Strahlen an einem Regentag.

Jetzt, in diesen Körper, lächelte er öfter und Shinou gefiel es, aber, er mochte diese Brille nicht, er wollte so sehr diese dämliche Brille von seiner Nase reisen, dann in die vor erstauen geweiteten Augen blicken und sagen...

Doch das was er sagen könnte ist ihm noch nicht eingefallen.

"Ich habe für dich auch jemanden gefunden."

"Gut." sagte Murata und schauten ihn mit verborgener Hoffnung an.

"Sogar ein paar, damit du auswählen kannst. Sie kommen morgen."

"A~aa"

Murata drehte sich wieder mal zu Fenster.

"Wir haben's nicht eilig."

Yuuri fand sich keinen Platz, er hat schon um die hundert mal in seinem Zimmer die Runde gedreht, selten blieb er für einen kurzen Moment stehen.

Wolframs Augen waren immer noch vor seinen geistigen Augen zu sehen, als ob der blonde sich im Zimmer aufhalten würde.

Es waren Hunderte von ausreden ausgedacht und eine zornige, das selbst Yuuri verstand, dass das alles nicht wirklich wahr war.

Jeder zweite Gedanken fing mit: wenn Wolfram nur ein Mädchen wäre... doch der Maoh verstand, sollte er es eröffnen und...

Der frühere Wolfram hätte ihm eins über die Rübe gezogen und ihn Weich Ei

geschimpft, aber der jetzige... darüber, wie der blick bei ihm seinen würde, hatte er sogar angst darüber zu denken. So was zu ihm zu sagen wäre wie ein kleines Kind zu schlagen.

Yuuri zerstrubelte seine Haare auf seinem Kopf und schielte aufs Bett.

Zeit zum schlafen.

Wieso hatte er das gefüllt, als ob er sich für eine Folter bereit macht und nicht fürs schlafen.

Wäre die Bettwäsche nicht so weiß, es ist als ob man auf'm Schnee schläft.

Kalt.

Yuuri kugelte sich wie in der letzten Nacht unter der Bettdecke zusammen.

Er brauch es nur durch zu leben...

Und dann würde er sich in ein Mädchen verlieben...

Und glaube ich auch selbst daran?

Gequelt vom heutigen Tag schlief Yuuri ein.

Günther guckte auf sein Kissen wie auf einen Erzfeind.

Viel leicht sollte ich mich heute nicht hin legen? ängstlich dachte er. Doch wie lange würde er das aushalten? Zwei Tage? Drei? Und dann? Er würde dann von Müdigkeit einfach umkippen.

Seufzend hatte der Berate sich unter die Decke verkrochen, seine Augen geschlossen und schlief darauf gleich ein.

Günther stand in mitten der Bibliothek.

Die Bücherregal Flure zogen sich in die Länge und das Gebäude selbst sah eher wie ein Labyrinth als Bibliothek aus, aus welchen es kein entkommen gab.

Von Kleist schaute sich verloren um und... Gwendal stand neben ihm. Sein Gesichtsausdruck war wie immer ernst, doch dann lächelte er.

Als erstes schmolz der Eis in seinen Augen, dann zuckten seine Lippen leicht und wiesen auf ein anfängliches lächeln.

Günther stand da, wie bestellt und nicht abgeholt, nicht im Stande sich von diesen Schauspiel ab zu senden.

"Ich... "

Gwendal's hand berührte seine Lippen, ließen ihn nicht zu ende reden und dann strich die besagte hand über seine Wange, tauchte am ende in die lange weiche Haar.

Es füllte sich so gut an das Günther verstand wieso die Kätzchen so laut vor vergnügen schnurrten wenn man sie krault.

Mann muss rennen. Genau jetzt, solange es noch nicht zu spät ist.

Von Kleist schaffte es sich um zu drehen, wurde aber im nächsten Moment an eine fremde Männerbrust gedrückt und eine heisere Stimme flüsterte ihm ins Ohr:

"Gefangen... "

Yuuri träumte davon, das er hinter Wolfram rennen würde und ihn nicht einholen könnte. Wolfram ging doch langsam, doch Shibuya konnte ihn trotz dem nicht in seine nähe kommen.

Plötzlich stoppte Von Bielefeld, ohne umzudrehen über die Schulter mit einem gleichgültigen Ton warf:

"Wir sind doch bloß Freunde... "

"Nein!"

Mit diesem Schrei wachte Yuuri auf und setzte sich aufrecht hin.

Nachdem er seine Atmung endlich beruhigt hatte guckte er nichts sehen in die Dunkelheit.

Das kann nicht wahr sein! Er... ihm gefielen wirklich Männer?!

In seine gedanklichen Stimme erschien ein hysterischer Ton und Yuuri fiel aufs Kissen. Ohne Eile erinnerte er sich an alle seine Träume, an jede ihm peinliche Einzelheit.

Doch jetzt gefielen sie ihm.

Wie einfach alles doch war - Ihm gefielen Männer.

In dieser Welt war es sogar nicht etwas Verbotenes oder so.

Doch das es sich selbst ein zu gestehen kann er trotzdem nicht.

"Schau, da sind sie schon!" Stolz zeigte Shinou auf... hm, viel leicht waren das die Hälfte der Vertreter der Mählichen Majoku Gesellschaft. Durch ihren Äußeren aussehen was er auf jeden fall ziemlich schwer zu verstehen.

Murata dachte mit Dankbarkeit an seine Brille, welche die Sonnenstrahlen reflektierten, das hinter den Gläsern nicht sehen konnte wie sein rechter Auge zuckte.

"Und das... mir?"

"Sicher. Zum wählen."

Eine gute Wahl - zwischen schrecklich und sehr schrecklich.

Murata schaute dem «Cupidon» ins Gesicht.

"Mir gefällt."

Shinou schreckte herum.

"Wirklich?" fragte er unglaublich.

"Ja." ungestört bestätigte Murata.

"Und welcher?"

"E~ ehm," nicht schauend auf die Konkurrenten um sein Geliebter zu werden, winkte der große Weise mit der Hand ab. "Der, der auf der rechten Seite ist."

"Aber der ist doch Fett!" sofort sagte Shinou empört, als ob er sie nicht gewählt hatte.

"Dafür ist er groß!"

"Er ist hager und... und nicht Blond. Ich bin mir sicher das er gefärbt ist."

Murata schielte vertrauenslose auf ihn, nicht gewillt seiner Hoffnung nach zu geben.

"Hör mal, das wichtigste ist das er mir gefällt... Obwohl, der zweite ist auch nicht schlecht..."

"Er sieht doch nicht mal wie ein Mann aus!" Shinou war so empört das er mit seinem Finger in Richtung Kandidaten zeigte.

"Er ist groß..." lächelnd wiederholte Murata."

"Wieso klebst du so an der Größe?"

"Er ist blond. Schau wie lang sein Haar ist..." verzückt schloss er seine Augen.

"Dir gefallen lange Haare." angesäuert klärte Shinou, schaute dabei auf die von ihm selbst gebrachten Kandidaten mit der Professionalität eines Friseurs.

"Sehr."

"Das heißt, das man ich nicht mehr suchen muss?"

"Wozu? Diese passen mir vollkommen. Sobald ich mich endgültig entschieden habe sage ich dir bescheid."

"Uhu," grimmig antwortete der Einzigwahre, schaute Murata hinterher, der sich auf dem weg machte die Majoku kennen zu lernen.